

Sequenzen der Karlsmesse

Von Dr. Michael Tunger

Das im Aachener Domarchiv aufbewahrte, um 1200 entstandene, sogenannte »Arnoldus-Graduale« (»Graduale Arnoldi«, Hs. G 13), benannt nach dem Stifter der Handschrift, einem Aachener Kanonikus, enthält die älteste bekannte Niederschrift der Propriums Gesänge der Karlsmesse »In virtute tua«.

Die Sequenzen und die drei Orationen (Tagesgebete) der Karlsmesse entstehen eigens für dieses Fest. Die übrigen Gesänge, auch von einem Anonymus komponiert, bestehen schon seit alters her zu anderen Heiligenfesten,

werden in der Karlsmesse aber auf eine neue Weise zusammengeführt, die die Gestalt Karls des Großen evoziert, hinter dessen Bild aber letztlich Christus selbst erscheint. Den Leitfaden der Karlsmesse bildet Psalm 21, ein »Königpsalm«, der ursprünglich zum vor-exilischen Jerusalemer Tempelkult und zum Ritual des königlichen Hofes in Jerusalem gehört. Bedeutungsvoll ist hier die wesentliche lineare Verbindung, die zwischen dem alttestamentarischen israelitischen Königtum und dem christlich überhöhten sakralen Kaisertum des Mittelalters (»conregnator Christi«) hergestellt wird, die beide ihren transzendenten Ursprung

in Gott haben. In den Texten des Psalms 21 wird ein glaubensstarker, kluger, weiser, gottesfürchtiger, gerechter und doch barmherziger Herrscher, ein von Gott erwählter König gepriesen, der an dem Heilswirken Gottes auf Erden teilhat. Karl der Große trägt somit eine kostbare, zugleich irdische wie himmlische Krone. Sein Königtum ist Segensquelle für alle, was der Grund für Lob und Dank durch die Gläubigen ist.

Auch als Fürbitter und Vermittler vor dem Herrn tritt der gerechte König auf, wie es in den drei Orationen der Karlsmesse zum Ausdruck kommt. Die alle Texte der Karlsmesse verbindenden



Glasfenster »Urbs Aquensis« (Burg Frankenberg, Aachen)

de Aussage ist die des rechten Sehens und Lebens aus dem Glauben, ausgedrückt in der Metapher des Lichtes. Die Evangeliumsperrikope ist dem Meßformular für den ehemaligen römischen Offizier und hl. Bischof und Bekenner Martin von Tours (um 316-397) entnommen, den Schutzpatron des merowingisch-fränkischen Reiches, dessen Mantel (lat. cappa) seit der Merowingerzeit zum Kronschatz der fränkischen Könige gehört.

Das »Arnoldus-Graduale«, in dem das erstmals 1246 in Lüttich gefeierte Fronleichnamfest noch keine Erwähnung findet, enthält den ältesten handschriftlichen Nachweis der berühmten Karlssequenz »Urbs Aquensis, urbs regalis«. Diese Sequenz hat im Aufbau und in der Melodie große Ähnlichkeit mit der später entstandenen Fronleichnamsequenz »Lauda Sion« und der im selben Manuskript enthaltenen Sequenz zum Fest der Kreuzerhöhung »Laudes crucis attolamus«. Letztere ist wohl die gemeinsame Vorlage der beiden erstgenannten. Im Gegensatz zum Text des traditionellen Gregorianischen Choral-



Karlsschrein



Kuppel des Oktogons: die 24 Ältesten vor dem Thron Gottes

sind Sequenzen Neudichtungen. Ihr Wortlaut ist also nicht der Heiligen Schrift entnommen. Die Sequenz (lat. sequentia = Folge, musikalische Grundform: aabbcc etc.) ist ursprünglich die lateinische Textierung des oft sehr ausgedehnten Schlußmelismas des Alleluja-Verses, des sogenannten »Jubilus«. Sie entwickelt sich zu einer eigenen Gattung innerhalb der Messe wichtiger Feste. Die Karlssequenz »Urbs Aquensis, urbs regalis« entsteht vermutlich schon in der Zeit zwischen 1165 und 1170 in Aachen, also direkt nach der Heiligsprechung Karls des Großen. Sie gehört mit ihrem jubelnden Lobgesang der gesamten Kirche auf die Stadt Aachen und im beson-

deren auf ihren Gründer Karl den Großen zum musikalischen Höhepunkt der Karlsmesse und nimmt unter allen auf den heiligen Kaiser verfaßten Hymnen und Sequenzen den ersten Platz ein. In Abwandlung des ersten Strophenverses wird sie auch in Zürich und Frankfurt am Main gesungen.

Auch der Text der Karlssequenz für die Oktavfeier »In Karoli magni laude« hat seinen Ursprung wohl in Aachen. Bei der Melodie handelt es sich um eine ebenfalls in Aachen entstandene Variante der in Europa weit verbreiteten Mariensequenz »Hodie lux diei« aus dem 11. Jahrhundert. Bedeutsam ist hier die offenkundige musikalisch-

textliche Verbindung zwischen Karl dem Großen und der Gottesmutter Maria, zu deren Ehren er die Aachener Pfalzkirche errichtet hat. Die lobpreisende Gemeinschaft wird in dieser Sequenz besonders umschrieben und hervorgehoben: es ist die Aachener »Regalis Ecclesia«. Die älteste bekannte Niederschrift der Karlssequenz »In Karoli magni laude« für die Oktavfeier ist ebenfalls im »Arnoldus-Graduale« zu finden.

*weitere Informationen unter:
www.karolus2014.de*



Königsthron im Aachener Dom

Sequentia

1. Urbs Aquensis, urbs regalis,
Regni sedes principalis,
Prima regum curia.
Regi regum pange laudes,
Quae de magni regis gaudes
Karoli praesentia.

2. Iste coetus psallat laetus,
Psallat chorus hic sonorus
Vocali concordia.
At dum manus operatur
Bonum, quod cor meditatur,
Dulcis est psalmodia.

3. Hac in die, die festa,
Magni regis magna gesta
Recolat, Ecclesia.
Reges terrae, et omnes populi,
Omnes simul plaudant
Et singuli celebri laetitia.

4. Hic est Christi miles fortis,
Hic invictae dux cohortis,
Ducum sternit milia.
Terram purgat lolio,
Atque metit gladio
Ex messe zizania.

Sequenz

1. Stadt Aachen, königliche Stadt,
des Reiches Königssitz vornehmlichst,
erster Hof der Könige.
Dem König der Könige singe Loblieder,
die du im Herzen dich freust über des großen Königs
Karls Gegenwart.

2. Eben du, hier frohversammelte Gemeinde, froh singe Psalmen,
Psalmen singe dieser klangvoll tönende Chor
in stimmreicher Eintracht.
Aber wenn die Hand verrichtet
das Gute, worauf das Herz bedacht,
süß ist dann der Psalmgesang.

3. An diesem Tag, an diesem festlichen Tag,
des großen Königs großer Taten
Andenken erneuere, Kirche!
Die Könige der Welt und alle Völker,
alle zugleich mögen huldigen
wie auch jeder einzelne in feierlicher Freude.

4. Dieser ist Christi tapferer Krieger,
dieser eines unbesiegten Heeres Führer,
der Führer Tausende wirft er nieder,
die Erde reinigt er vom Lolch,
und er schlägt ab mit dem Schwert
aus der Ernte das Unkraut.



Jubiläumsmünzen (1200. Todestag von Karl dem Großen)

5. Hic est magnus imperator,
Boni fructus bonus sator
Et prudens agricola.
Infideles hic convertit
Phanos, deos hic evertit
Et confringit idola.

6. Hic superbos domat reges,
Hic regnare sacras leges,
Facit cum justitia.
Quam tuetur eo fine,
Ut et justus sed nec sine
Sit misericordia.

7. Oleo laetitiae,
Unctus dono gratiae
Ceteris prae regibus.
Cum corona gloriae,
Majestatis regiae
Insignitur fascibus.

8. O rex, mundi triumphator,
Jesu Christi conregnator,
Sis pro nobis exorator,
Sancte pater Karole.
Emundati a peccatis,
Ut in regno claritatis,
Nos, plebs tua, cum beatis
Caeli simus incolae.

9. Stella maris, o Maria,
Mundi salus, vitae via,
Vacillantum rege gressus
Et ad regem des accessus
In perenni gloria.

10. Christe, splendor Dei Patris,
Incorruptae fili matris,
Per hunc sanctum, cujus festa
Celebramus, nobis praesta
Sempiterna gaudia. Amen.
Alleluja.

5. Dieser ist ein großer Feldherr,
der guten Frucht ein guter Sämann
und ein kluger Ackermann.
Die Gottlosen bekehrt er,
die Heidentempel, die Götter zerstört er,
die Götzenbilder zerbricht er.

6. Dieser bändigt die hochmütigen Könige,
dieser bringt, daß die heiligen Gesetze herrschen,
zustande in Gerechtigkeit,
die er mit dem Ziele schützt,
daß er, wenn auch gerecht,
doch nicht ohne Erbarmen sei.

7. Mit dem Öl der Freude (ist er) gesalbt,
mit dem Geschenk der Gunst und Gnade
vor den übrigen Königen.
Mit der Krone des Ruhmes,
der königlichen Erhabenheit höchstem
Amtszeichen, wird er ausgezeichnet.

8. O König, der Welt gefeierter Sieger,
Jesu Christi Mitregent,
sei für uns ein Fürbitter,
heiliger Vater Karl,
daß gereinigt von den
Sünden im Reich des Lichtes,
wir, dein Volk, mit den Glückseligen
Bewohner des Himmels seien.

9. Stern des Meeres, o Maria,
der Welt Rettung, des Lebens Weg,
der Wankenden Schritt richte aus
und zum König gib Zutritt in
immerwährendem Lobgesang.

10. Christus, Glanz des göttlichen Vaters,
der unversehrten Mutter Sohn,
durch diesen Heiligen,
dessen Fest wir feiern, gewähre
uns Freuden, die ewig dauern. Amen.
(Alleluja.)

Übersetzung durch Hannelore Zowislo-Wolf